



SICHERHEITSDATENBLATT

gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006

SDB-Nr: 56049

FINASOL STB 4

Datum der Vorgängerversion 2012-03-21

Überarbeitet am: 2015-11-04

Version 5

Abschnitt 1: BEZEICHNUNG DES STOFFS BZW. DES GEMISCHS UND DES UNTERNEHMENS

1.1. Produktidentifikator

Produktname	FINASOL STB 4
Nummer	LYO
Stoff/Gemisch	Stoff

1.2. Relevante ermittelte Verwendungszwecke des Stoffs oder Gemischs und Verwendungszwecke, von denen abgeraten wird

Identifizierte Verwendungen Lösemittel, Entfetter.

1.3. Einzelheiten zum Lieferanten, der das Sicherheitsdatenblatt bereitstellt

Lieferant	TOTAL DEUTSCHLAND GMBH Jean-Monnet-Straße 2 10557 BERLIN DEUTSCHLAND Tel: +49 (0)30 2027 60 Fax: +49 (0)30 2027 9420
------------------	---

Für weitere Informationen bitte kontaktieren:

Kontaktstelle	HSE + 49 (0) 30/ 2027-9429
Email-Adresse	msds@total.de

1.4. Notfall-Telefonnummer

Giftnotruf Berlin, Tel. 0049 (0)30 30686 790 (24 h erreichbar, Beratung in Deutsch und Englisch)

Abschnitt 2: MÖGLICHE GEFAHREN

2.1. Einstufung des Stoffs oder Gemischs

VERORDNUNG (EG) Nr. 1272/2008 ***

*Den Volltext der in diesem Abschnitt aufgeführten Gefahrenhinweise finden sie unter Abschnitt 2.2.****

Einstufung

Das Produkt ist als gefährlich eingestuft gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008***

Aspirationstoxizität - Kategorie 1 - H304***

2.2. Kennzeichnungselemente

Version EUDE



SDB-Nr: 56049

FINASOL STB 4

Überarbeitet am: 2015-11-04

Version 5

Kennzeichnung nach VERORDNUNG (EG) Nr. 1272/2008

Enthält Kohlenwasserstoffe, C11-C14, n-Alkane, Isoalkane, Cycloalkane, <2% Aromaten

EG-Nr 926-141-6



Signalwort
GEFÄHR

H304 - Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein

Sicherheitshinweise

P301 + P310 - BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen
P331 - KEIN Erbrechen herbeiführen

Zusätzliche Gefahrenhinweise

EUH066 - Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen

2.3. Sonstige Gefahren

Physikalisch-chemische Eigenschaften

Dämpfe können mit Luft explosionsfähige Gemische bilden.
Das Material kann sich statisch aufladen und dadurch eine elektrische Zündentladung auslösen.

Abschnitt 3: ZUSAMMENSETZUNG/ANGABEN ZU BESTANDTEILEN

3.1. Stoff***

Chemische Charakterisierung

Eine komplexe und variable Kombination paraffiner und zyklischer Kohlenstoffe mit einer Kohlenstoffnummer, die vorwiegend zwischen C11 und C14 liegt, und einer Siedetemperatur zwischen ca. 180 °C und 270 °C.
Der Aromatengehalt liegt bei < 2 %.

Chemische Bezeichnung	EG-Nr	REACH Registrierungs-Nr	CAS-Nr	Gewichtsprozent	Einstufung (VO (EG) 1272/2008)
Kohlenwasserstoffe, C11-C14, n-Alkane, Isoalkane, Cycloalkane, <2% Aromaten	926-141-6***	01-2119456620-43	^	100	Asp. Tox. 1 (H304)***

Zusätzliche Hinweise

Die europäische Substanzdefinition und die damit verbundene Klassifizierung und Etikettierung wurden im Rahmen der EG-Richtlinie Nr. 1907/2006 (REACH) entwickelt. Weitere Informationen zur CAS-Referenznummer finden sich in Abschnitt 15 dieses SDB.
Gesamtaromatengehalt : < 0.5 %.

Version EUDE

SDB-Nr: 56049

FINASOL STB 4

Überarbeitet am: 2015-11-04

Version 5

Den Volltext der in diesem Abschnitt aufgeführten Gefahrenhinweise finden sie unter Abschnitt 16.

Abschnitt 4: ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

4.1. Beschreibung der Erste-Hilfe-Maßnahmen

Allgemeine Hinweise	BEI STARKEM ODER BLEIBENDEM UNWOHLSEIN EINEN ARZT ODER MEDIZINISCHEN NOTDIENST AUFSUCHEN.
Augenkontakt	Sorgfältig mit viel Wasser ausspülen, auch unter den Augenlidern. Auge weit geöffnet halten beim Spülen.
Hautkontakt	Verunreinigte Kleidung und Schuhe ausziehen. Mit Wasser und Seife abwaschen.
Einatmen	Im Falle einer Exposition mit hohen Dampf-, Rauch- oder Aerosolkonzentrationen den Patienten an die frische Luft bringen, warm halten und ruhig lagern.
Verschlucken	Bei Verschlucken bzw. Erbrechen Gefahr des Eindringens in die Lunge. In diesem Fall sollte der Verunfallte sofort in ein Krankenhaus überwiesen werden. Mund ausspülen. Nichts zu trinken geben. KEIN Erbrechen herbeiführen. Falls Erbrechen auftritt; sollte man den Kopf nach unten halten um zu vermeiden dass das Produkt in die Lunge gelangt(Aspiration).
Schutz der Ersthelfer	Persönliche Schutzausrüstung verwenden.

4.2. Wichtigste sowohl akute als auch verzögerte Symptome und Auswirkungen

Augenkontakt	Bei Augenkontakt kann es zu einer Reizung kommen.
Hautkontakt	Längerer oder wiederholter Kontakt kann die Haut austrocknen und eine Reizung verursachen.
Einatmen	Das Einatmen von Dämpfen oder Aerosolen kann zu Reizungen der Atemwege und der Schleimhäute führen. Einatmung hochkonzentrierte Dämpfe hat narkotische Auswirkungen auf das zentrale Nervensystem, Übelkeit, Bewusstlosigkeit. Erstickend in hohen Konzentrationen. Das Opfer bemerkt das Ersticken nicht.
Verschlucken	Gesundheitsschädlich : Das Produkt kann beim Verschlucken auf Grund seiner niedrigen Viskosität in die Lunge gelangen und dort zur schnellen Entstehung von schweren Lungenödemem führen. (Der Patient muss daher mindestens 48h medizinisch überwacht werden). Beim Verschlucken kann es zu Magenreizungen, Übelkeit, Erbrechen und Durchfall kommen. Kann Depression des Zentralnervensystems bewirken.

4.3. Angaben zu einer gegebenenfalls benötigten sofortigen ärztlichen Hilfe und Spezialbehandlung

Hinweise für den Arzt	Symptomatische Behandlung.
------------------------------	----------------------------

Version EUDE



SDB-Nr: 56049

FINASOL STB 4

Überarbeitet am: 2015-11-04

Version 5

Abschnitt 5: MASSNAHMEN ZUR BRANDBEKÄMPFUNG

5.1. Löschmittel

Geeignete Löschmittel
Schaum. Löschpulver. Kohlendioxid (CO₂). Sprühwasser.
Ungeeignete Löschmittel

Keinen Wasservollstrahl verwenden, um eine Zerstreung und Ausbreitung des Feuers zu unterdrücken.

5.2. Besondere von dem betreffenden Stoff oder Gemisch ausgehende Gefahren

Besondere Gefahr.
Durch unvollständige Verbrennung und Thermolyse können Gase unterschiedlicher Toxizität entstehen, wie z.B. CO, CO₂, verschiedene Kohlenwasserstoffe, Aldehyde und Ruß. Diese können sehr gefährlich sein, wenn sie in hohen Konzentrationen oder in geschlossenen Räumen eingeatmet werden.

5.3. Hinweise für die Brandbekämpfung

Besondere Schutzausrüstung für die Brandbekämpfung

Umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät und Schutzkleidung tragen. Bei einem großen Feuer oder in geschlossenen oder schlecht belüfteten Räumen sind feuerbeständige Schutzkleidung sowie ein umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät mit Vollgesichtsmaske in Druckluftbetrieb zu tragen.

Sonstige Angaben

Container/Tanks mit Wassersprühstrahl kühlen. Brandrückstände und kontaminiertes Löschwasser müssen entsprechend den örtlichen behördlichen Vorschriften entsorgt werden.

Abschnitt 6: MASSNAHMEN BEI UNBEABSICHTIGTER FREISETZUNG

6.1. Persönliche Schutzmaßnahmen, Schutzausrüstung und Notfallmaßnahmen

Allgemeine Informationen

Persönliche Schutzausrüstung verwenden.
 Nicht betroffenes Personal fern halten.
 Für ausreichende Belüftung sorgen, besonders in geschlossenen Räumen.
 Alle Zündquellen BESEITIGEN (Rauchen verboten, keine Fackeln, Funken oder Flammen in unmittelbarer Nähe).
 Ausgetretenes Material nicht berühren und nicht hindurchlaufen.

6.2. Umweltschutzmaßnahmen

Allgemeine Informationen

Weiteres Auslaufen oder Verschütten verhindern, wenn dies ohne Gefahr möglich ist.
 Große Mengen ausgetretener Flüssigkeit eindämmen. Das Eindringen des Produkts in die Kanalisation, in Wasserläufe oder in den Erdboden soll verhindert werden. Wenn größere Mengen verschütteten Materials nicht eingedämmt werden können, sollen die lokalen Behörden benachrichtigt werden.

6.3. Methoden und Materialien zur Eindämmung und zur Reinigung

Version EUDE



SDB-Nr: 56049

FINASOL STB 4

Überarbeitet am: 2015-11-04

Version 5

Reinigungsverfahren	Funkenfreie Werkzeuge und explosionsgeschützte Leuchten und Elektrogeräte benutzen. Auslaufendes Material mit nicht brennbarem, absorbierendem Material (z.B. Sand, Erde, Kieselgur, Vermiculit) eindämmen, aufnehmen und in Behälter zur Entsorgung gemäß lokalen / nationalen gesetzlichen Bestimmungen geben (siehe Abschnitt 13). Nach Entfernung des Produkts Bereich mit Wasser spülen.
----------------------------	---

6.4. Verweis auf andere Abschnitte

Persönliche Schutzausrüstung	Siehe Abschnitt 8 für Einzelheiten.
Abfallhandhabung	Siehe Abschnitt 13.
Sonstige Angaben	Alle Zündquellen entfernen. Alle Arbeiten mit offener Flamme einstellen, alle Fahrzeuge anhalten, alle Geräte und Ausstattungen, die Funken oder Flammen erzeugen können, ausschalten.

Abschnitt 7: HANDHABUNG UND LAGERUNG

7.1. Schutzmaßnahmen für die sichere Handhabung

Hinweise zum sicheren Umgang	Persönliche Schutzausrüstung siehe unter Abschnitt 8. Nur in gut belüfteten Räumen verwenden. Dämpfe und Sprühnebel nicht einatmen. Kontakt mit Haut, Augen und Kleidung vermeiden.
Technische Maßnahmen	Für angemessene Lüftung sorgen. Nicht unter hohem Druck versprühen (> 3 bar), ohne dass eine Gefährdungsanalyse durchgeführt wurde und geeignete Schutzmaßnahmen eingeführt worden sind. Während des Produkttransports: Um die Entzündung der Dämpfe durch elektrostatische Entladungen zu vermeiden, müssen alle Metallteile der benutzten Geräte geerdet werden. Das Produkt, besonders zu Beginn des Einfüllens, nicht einspritzen sondern dafür sorgen, dass es langsam einläuft.
Brand- und Explosionsverhütung	NUR AN KALTEN, ENTGASTEN BEHÄLTERN IN GELÜFTETEN RÄUMEN ARBEITEN (ZUR VERMEIDUNG VON EXPLOSIONSGEFAHREN). Von Zündquellen (offenen Flammen und Funken) sowie Wärmequellen (heißen Rohren oder Oberflächen) fernhalten. Nicht rauchen. Explosionssgeschützte Leuchten und Elektrogeräte benutzen. Maßnahmen gegen elektrostatische Aufladungen treffen. Beim Abfüllen, Entladen oder bei der Handhabung keine Druckluft verwenden. Die Anlagen so auslegen, dass ein Ausbreiten des brennenden Produkts vermieden wird (Behälter, Rückhaltesysteme, Siphons im Abflusssystem).
Hygienemaßnahmen	Darauf achten, dass alle der Gefahr eines Kontakts mit dem Produkt ausgesetzte Mitarbeiter strikte Hygieneregeln befolgen. Bei der Verwendung nicht essen, trinken oder rauchen. Regelmäßiges Reinigen der Ausrüstung, des Arbeitsbereichs und der Kleidung wird empfohlen. Hände nicht mit Tüchern abtrocknen, die mit dem Produkt in Berührung waren. Keine Scheuermittel, Lösemittel oder Kraftstoffe verwenden. Vor den Pausen und bei Arbeitsende Hände waschen.

7.2. Bedingungen für eine sichere Lagerung, inklusive alle Unverträglichkeiten

Version EUDE

SDB-Nr: 56049

FINASOL STB 4

Überarbeitet am: 2015-11-04

Version 5

Technische Maßnahmen/Lagerungsbedingungen	Die Anlagen sind so zu gestalten, dass das Produkt bei ungewolltem Austreten (z.B. bei beschädigten Dichtungen) nicht auf heiße Oberflächen oder elektrische Kontakte tropfen kann. Einrichtungen vorsehen um eine Verunreinigung von Boden oder Wasser im Falle eines Produktaustritts zu vermeiden. Explosionsgeschützte Leuchten und Elektrogeräte benutzen. In einem Auffangraum lagern. Kühl und trocken, an einem gut belüfteten Ort aufbewahren. Von offenen Flammen, heißen Oberflächen und Zündquellen fernhalten. Behälter, Tanks, Transfereinrichtung und zu befüllende Anlage erden. Bei Raumtemperatur lagern. Behälter dicht geschlossen halten und ordnungsgemäß beschriften.
Zu vermeidende Stoffe	Starke Säuren. Oxidationsmittel.
Verpackungsmaterial	Nur im Originalbehälter oder in einem geeigneten Behälter für diese Art Produkt aufbewahren. Stahl. Edelstahl.

7.3. Bestimmte Verwendung(en)

Abschnitt 8: BEGRENZUNG UND ÜBERWACHUNG DER EXPOSITION/PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNGEN

8.1. Grenzwerte

Expositionsgrenzwerte	Bestandteile mit arbeitsplatzbezogenen, zu überwachenden Grenzwerten
Legende	Siehe Abschnitt 16
AGW (Lösemittelkohlenwasserstoffe, RCP-Methode)	600 mg/m ³
Abgeleitete Expositionshöhe ohne Beeinträchtigung (DNEL)	Gemäß unseren Erfahrungen und den uns zur Verfügung gestellten Informationen hat das Produkt keine gesundheitsschädlichen Wirkungen, wenn es wie angegeben verwendet und gehandhabt wird.

8.2. Begrenzung und Überwachung der Exposition

Begrenzung und Überwachung der Exposition am Arbeitsplatz

Technische Schutzmaßnahmen	Beim Arbeiten in abgeschlossenen Räumen (Tanks, Container usw.) vorher sicherstellen, dass eine zum Atmen geeignete Atmosphäre vorhanden ist und die empfohlene Ausrüstung tragen. Technische Maßnahmen treffen, um die maximalen Arbeitsplatzkonzentrationen einzuhalten.
Persönliche Schutzausrüstung	
Allgemeine Informationen	Vor der Erwägung des Einsatzes persönlicher Schutzausrüstungen sind technische Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Diese Empfehlungen gelten für das Produkt in seiner gelieferten Form. Wird das Produkt in Gemischen verwendet, wird empfohlen, den zuständigen Schutzausrüstungslieferanten zu kontaktieren.

Version EUDE

SDB-Nr: 56049

FINASOL STB 4

Überarbeitet am: 2015-11-04

Version 5

Atemschutz

Bei Konzentrationen über den AGW-Werten ist ein entsprechendes, geprüftes Atemschutzgerät zu tragen. Atemschutzgerät mit Kombinationsfilter für Dämpfe und Partikel. Typ A/P2. Atemschutzgeräte müssen unter genauer Beachtung der Anweisungen ihres Herstellers und der ihre Wahl und Verwendung regelnden Vorschriften eingesetzt werden.

Achtung! Filter haben eine begrenzte Verwendungsdauer.

Bei Rettungs- und Instandhaltungsarbeiten in Lagerbehältern umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät verwenden.***

Augenschutz

Falls Spritzer möglich sind, Folgendes tragen: Schutzbrille mit Seitenschutz.

Haut- und Körperschutz

Bei der Arbeit geeignete Schutzkleidung tragen. Schutzschuhe oder Stiefel.

Handschutz

Undurchlässige, kohlenwasserstoffbeständige Handschuhe.

Falls die Haut wahrscheinlich wiederholt bzw. länger dem Stoff ausgesetzt ist, sind geeignete, gemäß EN374 geprüfte Handschuhe zu tragen und Mitarbeiterschulungen über Hautpflege durchzuführen.

Wiederholte oder andauernde Einwirkung			
Handschuhmaterial	Handshuhdicke	Durchdringungszeit	Anmerkungen
Nitrilkautschuk***	> 0.55 mm***	> 480 min	EN 374
PVA***	(*)***	> 480 min***	EN 374 (*) alle Schichtdicken***
Fluorkautschuk Viton (R)***	(*)***	> 480 min***	EN 374 (*) alle Schichtdicken***

Bei Spritzkontakt:			
Handschuhmaterial	Handshuhdicke	Durchdringungszeit	Anmerkungen
Nitrilkautschuk***	> 0.38 mm***	> 60 min***	EN 374
Neopren	> 0.75 mm***	> 60 min	EN 374

Begrenzung und Überwachung der Umweltexposition

Allgemeine Informationen

Verunreinigung des Grundwassers durch das Material vermeiden.

Abschnitt 9: PHYSIKALISCHE UND CHEMISCHE EIGENSCHAFTEN

9.1. Angaben zu den grundlegenden physikalischen und chemischen Eigenschaften

Farbe

farblos bis hellgelb***

Aggregatzustand @20°C

flüssig

Geruch

nach Kohlenwasserstoffen

Geruchsschwelle

Keine Information verfügbar

Eigenschaft

Werte

Anmerkungen

Methode

pH-Wert

Nicht zutreffend***

Schmelzpunkt/Schmelzbereich

Keine Information verfügbar

Siedepunkt/Siedebereich ***

190*** -*** 280*** °C***

ISO 3405

374*** -*** 536*** °F***

ISO 3405

Flammpunkt ***

76*** °C***

ISO 2719

169*** °F***

ISO 2719

Verdampfungsgeschwindigkeit ***

*** 600***

EtEt=1 ***

DIN 53170 ***

SDB-Nr: 56049

FINASOL STB 4

Überarbeitet am: 2015-11-04

Version 5

Entzündlichkeitsgrenzwert in der Luft		***	
obere Explosionsgrenze (OEG)	*** 6*** %***	***	***
untere Explosionsgrenze (UEG)	*** 0.5*** %***	***	***
Dampfdruck	*** 0.15*** hPa	@ 20 °C ***	***
Dampfdichte	> *** 1***	(Luft = 1) ***	***
Relative Dichte		Keine Information verfügbar	
Dichte	805 kg/m ³	@ 15 °C	ISO 12185
Wasserlöslichkeit		Nicht zutreffend***	
Löslichkeit in anderen Lösungsmitteln		Keine Information verfügbar***	
logPow		Nicht zutreffend***	
Selbstentzündungstemperatur	*** > *** 220*** °C***	***	ASTM E 659-78***
	*** > *** 428*** °F***	***	ASTM E 659-78***
Zersetzungstemperatur		Keine Information verfügbar	
Viskosität, kinematisch	*** <*** 2.0*** mm ² /s	@ 40 °C ***	ASTM D 445*** -***
Explosive Eigenschaften	Gilt aufgrund der chemischen Struktur und des Sauerstoffgleichgewichts nicht als Explosivstoff Kann mit Luft explosive Mischungen bilden***		
Oxidierende Eigenschaften	Auf Grund der chemischen Struktur der Bestandteile wird dieses Produkt nicht als oxidierend angesehen.		
Möglichkeit gefährlicher Reaktionen	Siehe Abschnitt 10***		

9.2. Sonstige Angaben

Oberflächenspannung	*** 0.0257 N/m	@ 25 °C ***	EN 14370***
Gefrierpunkt		Keine Information verfügbar	
Stockpunkt	*** -43 °C	***	ISO 3016 ***

Abschnitt 10: STABILITÄT UND REAKTIVITÄT

10.1. Reaktivität

10.2. Chemische Stabilität

Stabilität Stabil unter angegebenen Lagerungsbedingungen.

10.3. Möglichkeit gefährlicher Reaktionen

Gefährliche Reaktionen Keine bei normalen Verwendungsbedingungen.

10.4. Zu vermeidende Bedingungen

Zu vermeidende Bedingungen Hitze, Flammen und Funken. Maßnahmen gegen elektrostatische Aufladungen treffen.

10.5. Unverträgliche Materialien

Zu vermeidende Stoffe Starke Säuren. Oxidationsmittel.

10.6. Gefährliche Zersetzungsprodukte

SDB-Nr: 56049

FINASOL STB 4

Überarbeitet am: 2015-11-04

Version 5

Gefährliche Zersetzungsprodukte Bei unvollständiger Verbrennung und Thermolyse können unterschiedlich giftige Gase entstehen, wie z.B. Kohlenmonoxid (CO), Kohlendioxid (CO₂), verschiedene Kohlenwasserstoffe, Aldehyde und Ruß.

Abschnitt 11: TOXIKOLOGISCHE ANGABEN

11.1. Angaben zu toxikologischen Wirkungen

Akute Toxizität Lokale Effekte Produktinformation

- Hautkontakt** . Längerer oder wiederholter Kontakt kann die Haut austrocknen und eine Reizung verursachen.
- Augenkontakt** . Bei Augenkontakt kann es zu einer Reizung kommen.
- Einatmen** . Das Einatmen von Dämpfen oder Aerosolen kann zu Reizungen der Atemwege und der Schleimhäute führen.
Einatmung hochkonzentrierte Dämpfe hat narkotische Auswirkungen auf das zentrale Nervensystem, Übelkeit, Bewusstlosigkeit. Erstickend in hohen Konzentrationen. Das Opfer bemerkt das Ersticken nicht.
- Verschlucken** . Gesundheitsschädlich : Das Produkt kann beim Verschlucken auf Grund seiner niedrigen Viskosität in die Lunge gelangen und dort zur schnellen Entstehung von schweren Lungenödemem führen. (Der Patient muss daher mindestens 48h medizinisch überwacht werden).
Beim Verschlucken kann es zu Magenreizungen, Übelkeit, Erbrechen und Durchfall kommen. Kann Depression des Zentralnervensystems bewirken.

Akute Toxizität - Information über Bestandteile

Chemische Bezeichnung	LD50 Oral	LD50 Dermal	LC50 Einatmen
Kohlenwasserstoffe, C11-C14, n-Alkane, Isoalkane, Cycloalkane, <2% Aromaten	LD50 > 5000 mg/kg bw (rat - OECD 401)	LD50 (24h) > 5000 mg/kg bw (rabbit - OECD 402)	LC50 (8h) > 5000 mg/m ³ (vapour) (rat - OECD 403)***

Sensibilisierung

Sensibilisierung Nicht als sensibilisierend eingestuft.

Spezifische Effekte

- Karzinogenität** Das Produkt ist nicht als karzinogen eingestuft.
- Mutagenität** Das erbgutverändernde Potential des Stoffes wurde ausführlich in einer Reihe von in-vivo und in-vitro Studien untersucht.
Keimzell-Mutagenität Gentoxizität: negativ.
- Reproduktionstoxizität** Keine Information verfügbar.
- Entwicklungsschädigung** Die Ergebnisse von Entwicklungstoxizitätsstudien an dem Stoff und von OECD Screeningstudien zeigten bei Ratten keinen Hinweis auf eine vorliegende Entwicklungstoxizität.

Toxizität bei wiederholter Aufnahme

Version EUDE



SDB-Nr: 56049

FINASOL STB 4

Überarbeitet am: 2015-11-04

Version 5

Zielorganwirkungen (STOT)

Spezifische Zielorgan-Toxizität -einmalige Exposition	Nach vorliegenden Informationen keine bekannten Wirkungen.
Spezifische Zielorgan-Toxizität -wiederholte Exposition	Nach vorliegenden Informationen keine bekannten Wirkungen.
Aspirationstoxizität	Die Flüssigkeit kann in die Lungen gelangen und Schäden verursachen (chemische Pneumonitis, möglicherweise tödlich).

Sonstige Angaben

Andere schädliche Wirkungen	Längerer oder wiederholter Hautkontakt zerstört den Säureschutzmantel und kann Hauterkrankungen verursachen.
------------------------------------	--

Abschnitt 12: UMWELTBEZOGENE ANGABEN

12.1. Toxizität

Akute aquatische Toxizität, - Produktinformation

Akute aquatische Toxizität, - Information über Bestandteile

Chemische Bezeichnung	Toxizität gegenüber Algen	Toxizität gegenüber Daphnien und anderen wirbellosen Wassertieren.	Toxizität gegenüber Fischen	Toxizität bei Mikroorganismen
Kohlenwasserstoffe, C11-C14, n-Alkane, Isoalkane, Cycloalkane, <2% Aromaten ^	ErL50 (72h) > 1000 mg/l (Pseudokirchneriella subcapitata - OECD 201) EbL50 (72h) > 1000 mg/l (Pseudokirchneriella subcapitata - OECD 201)***	EL50 (48h) > 1000 mg/l (Daphnia magna - OECD 202)	LL50 (96h) > 1000 mg/l (Oncorhynchus mykiss - OECD 203)	***

Chronische aquatische Toxizität - Produktinformation

Chronische aquatische Toxizität - Information über Bestandteile

Chemische Bezeichnung	Toxizität gegenüber Algen	Toxizität gegenüber Daphnien und anderen wirbellosen Wassertieren.	Toxizität gegenüber Fischen	Toxizität bei Mikroorganismen
Kohlenwasserstoffe, C11-C14, n-Alkane, Isoalkane, Cycloalkane, <2% Aromaten ^	NOELR (72h) = 1000 mg/l (Pseudokirchneriella subcapitata - biomass - OECD 201) NOELR (72h) = 1000 mg/l (Pseudokirchneriella subcapitata - growth rate - OECD 201)***	NOELR (21d) = 1,22 mg/l (Daphnia magna - QSAR Petrotox)	NOELR (28d) = 0,17 mg/l (Oncorhynchus mykiss - QSAR Petrotox)	

Wirkung auf terrestrische Organismen

Keine Information verfügbar.

Version EUDE



SDB-Nr: 56049

FINASOL STB 4

Überarbeitet am: 2015-11-04

Version 5

12.2. Persistenz und Abbaubarkeit

Allgemeine Informationen

Leicht biologisch abbaubar (69 % nach 28 Tagen).

Biologischer Abbau						
Typ	Methode	Probennahmezeitpunkt	Spezifische Effekte	Werte	Einheit	Biologische Abbaubarkeit
	OECD 301F	28 Tagen		69	%	Leicht biologisch abbaubar.

12.3. Bioakkumulationspotential

Produktinformation

Experimentelle Daten, die bei Kohlenwasserstoffgemischen (UVCB Stoffen) gemessen wurden, sind nicht aussagekräftig, da jeder Bestandteil sich möglicherweise anders verhält.

logPow

Information über Bestandteile

Nicht zutreffend***

12.4. Mobilität im Boden

Boden

Der Stoff ist ein UVCB. Die Standardtests für diesen Parameter sind daher nicht geeignet.

12.5. Ergebnisse der PBT- und vPvB-Beurteilung

Ermittlung der PBT- und vPvB-Eigenschaften

Diese Substanz gilt als nicht PBT und vPvB.

12.6. Andere schädliche Wirkungen

Abschnitt 13: HINWEISE ZUR ENTSORGUNG

13.1. Verfahren der Abfallbehandlung

Abfälle von Restmengen / ungebrauchten Produkten

Entsorgung gemäß EG-Richtlinien über Abfälle und über gefährliche Abfälle.

Verunreinigte Verpackungen

Entleerte Behälter können entzündliche oder explosive Dämpfe enthalten. Leere Behälter einer anerkannten Abfallentsorgungsanlage zuführen zwecks Wiederverwertung oder Entsorgung.

Abfallschlüssel-Nr. gem. EAK

Gemäß europäischem Abfallkatalog (EAK) sind Abfallschlüsselnummern nicht produktsondern anwendungsbezogen. Die Abfallschlüsselnummer soll vom Verwender aufgrund des Verwendungszwecks des Produkts festgelegt werden. Die folgenden Abfallschlüsselnummern sind nur als Empfehlung gedacht: 14 06 03*.

Abschnitt 14: ANGABEN ZUM TRANSPORT

Version EUDE



SDB-Nr: 56049

FINASOL STB 4

Überarbeitet am: 2015-11-04

Version 5

<u>ADR/RID</u>	nicht reguliert
<u>IMDG/IMO</u>	nicht reguliert
<u>ICAO/IATA</u>	nicht reguliert
<u>ADN</u>	
UN-Nr.	UN9003
Bezeichnung des Gutes	Substances with a flash-point above 60 degrees C and not more than 100 degrees C***
Bezeichnung des Gutes	STOFFE MIT EINEM FLAMMPUNKT ÜBER 60 °C UND HÖCHSTENS 100 °C
Gefahrenklasse	9
Beschreibung	UN 9003 STOFFE MIT EINEM FLAMMPUNKT ÜBER 60°C UND HÖCHSTENS 100 °C (Kohlenwasserstoffe, C11-C14, n-Alkane, Isoalkane, Cycloalkane, <2% Aromaten), 9 (F)

Abschnitt 15: RECHTSVORSCHRIFTEN

15.1. Vorschriften zu Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz/spezifische Rechtsvorschriften für den Stoff oder das Gemisch

Europäische Union

REACH

Die zur EG-Nummer gehörende Stoffdefinition wird durch die Beschreibung der Referenz-CAS-Nummer für internationale Stofflistungen mit erfasst

CAS-Referenznummer 64742-47-8

Internationale Bestandsverzeichnisse

Der Stoff ist in den folgenden Verzeichnissen gelistet oder von der Registrierung ausgenommen:

- Europa (EINECS/ELINCS/NLP)
- U.S.A. (TSCA)
- Kanada (DSL / NDSL)
- Australien (AICS)
- Korea (KECL)
- China (IECSC)
- Japan (ENCS)
- Philippinen (PICCS)
- Neuseeland (NZIoC)***

Weitere Angaben

15.2. Stoffsicherheitsbeurteilung

Stoffsicherheitsbeurteilung Für diesen Stoff wurde eine chemische Stoffsicherheitsbeurteilung durchgeführt.

Version EUDE



SDB-Nr: 56049

FINASOL STB 4

Überarbeitet am: 2015-11-04

Version 5

15.3. Nationale Bestimmungen

Deutschland

- Ein Überschreiten der vorgegebenen Arbeitsplatzgrenzwerte (AGW) vermeiden (siehe Abschnitt 8).

Störfallverordnung Das Produkt unterliegt nicht der Störfallverordnung.

WGK-Einstufung WGK 1
Lagerklasse (TRGS 510) 10

Abschnitt 16: SONSTIGE ANGABEN

Volltext der Gefahrenhinweise in Abschnitt 2 und 3

H304 - Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein***

Abkürzungen

UVCB = Substance of unknown or Variable composition, Complex reaction products or Biological material = Stoff mit unbekannter oder variabler Zusammensetzung, komplexe Reaktionsprodukte oder biologische Materialien

OECD = Organization for Economic Co-operation and Development = Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

bw = body weight = Körpergewicht

bw/day = body weight/day = Körpergewicht pro Tag

GLP = Good Laboratory Practice

fw = fresh water = Frischwasser

mw = marine water = Meerwasser

or = occasional release = gelegentliche Freisetzung

dw = dry weight = Trockengewicht

NIOSH = National Institute of Occupational Safety and Health

OSHA = Occupational Safety and Health Administration

ACGIH = American Conference of Governmental Industrial Hygienists

IARC = International Agency for Research of Cancer

DNEL = Derived No Effect Concentration = Abgeleitete Expositionshöhe ohne Beeinträchtigung

PNEC = Predicted No Effect Concentration = Abgeschätzte Nicht-Effekt-Konzentration

LD50 = 50% Lethal Dose = 50 % ige letale Dosis - Menge einer Chemikalie, die bei einmaliger Verabreichung den Tod von 50 % einer Gruppe von Versuchstieren bewirkt

LC50 = 50% Lethal concentration = 50 %ige letale Konzentration - Konzentration einer Chemikalie in Luft oder Wasser, bei der 50 % einer Gruppe von Versuchstieren sterben

LL = Lethal Loading = Letale Belastung

NOEC = No Observed Effect Concentration = Konzentration ohne messbaren Effekt

NOEL = No Observed Effect Level

NOAEL = No Observed Adverse Effect Level

EC x = Effect Concentration associated with x% response = die Wirkungskonzentration, mit der eine Reaktion von x % einhergeht

Legende Abschnitt 8

OEL = Occupational Exposure limit = Arbeitsplatzgrenzwert

TWA = Time Weighted Average = Zeitlich gewichteter Mittelwert (8 h)

STEL = Short Term Exposure Limit = Kurzzeitgrenzwert (15 min)

REL = Recommended exposure limit = Empfohlene Expositionsgrenze

TLV = Threshold Limit Values = Schwellwert Grenzwerte

+ Sensibilisierender Stoff

** Gefahrenbestimmung

M: Erbgutveränderndes Produkt

*

C:

R:

Hautbestimmung

Krebserzeugendes Produkt

Reproduktionstoxisch

Version EUDE



SDB-Nr: 56049

FINASOL STB 4

Überarbeitet am: 2015-11-04

Version 5

Überarbeitet am: 2015-11-04
 Abänderungsvermerk *** Sektion wurde überarbeitet.

Weitere Angaben

Dieses Produkt ist als R65 "Gesundheitsschädlich: kann beim Verschlucken Lungenschäden verursachen" und/oder H304 "Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein" eingestuft. Diese potentielle Gefährdung resultiert aus der Aspirationsgefahr, deren Ursache ausschließlich in den physikalisch-chemischen Eigenschaften des Stoffes liegt. Die Gefährdung kann daher durch die Umsetzung von Risiko-Management-Maßnahmen kontrolliert werden, die auf diese spezielle Gefahr zugeschnitten sind. Ein Expositionsszenario ist nicht erforderlich. Dieses Produkt ist mit R66 eingestuft und/oder mit EUH066 gekennzeichnet "Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissger Haut führen." Die Gefährdung wird durch wiederholten oder längeren Hautkontakt ausgelöst. Die Gefährdung bei Hautkontakt ist ausschließlich auf die physikalisch-chemischen Eigenschaften des Stoffes zurückzuführen. Sie kann daher durch die Einführung von Risikomanagement-Maßnahmen kontrolliert werden, die auf die spezielle Gefährdung zugeschnitten sind und in Abschnitt 8 des Sicherheitsdatenblattes genannt werden. Ein Expositionsszenario ist nicht erforderlich.***

Dieses Sicherheitsdatenblatt erfüllt die Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006

Dieses Datenblatt ergänzt das Produktdatenblatt, ersetzt es jedoch nicht. Die vorliegenden Angaben beruhen auf dem heutigen Stand unserer Kenntnisse, sie stellen keine Zusicherung von Produkteigenschaften dar. Benutzer werden darauf hingewiesen, daß die Verwendung eines Produkts für andere, als die vorgesehene Verwendung, mit Gefahren verbunden sein kann. Die Angaben im Sicherheitsdatenblatt entbinden den Benutzer keinesfalls von der Pflicht, sich über geltende Vorschriften zu seiner Tätigkeit zu informieren und diese anzuwenden. Er hat die alleinige Verantwortung für die erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen im Umgang mit dem Produkt zu tragen. Die angegebenen Rechtsvorschriften sollen dem Benutzer bei der Erfüllung seiner Pflichten helfen. Es wird keine Gewähr für Fehlerlosigkeit und Vollständigkeit gegeben. Es liegt in der Verantwortung des Benutzers, sich zu vergewissern, daß er keine weiteren Verpflichtungen hat, als die hier angegebenen.

Ende des Sicherheitsdatenblatts